

nahme trifft das landesherrliche Domanium, dessen Bevölkerung sich von 204,445 auf 201,829 oder um 2616 (Einn. vermindert hat, die ritter-schaftlichen Besitzungen (139,481 - 133,835 = 5646) und die Kloster-güter (9258 8826 = 432), während die Städte und städtischen Güter von 207,484 auf 213,217, also um 5733 Einn. zugenommen haben. Hier trifft der Zuwachs wieder hauptsächlich die größeren Städte: Rostock (28,849:30,980) 2131, Schwerin (24,729:26,534) 1805, Wis-mar (ohne Amtsfreiheit 13,531:13,883) 352, Güstrow ohne Amtsfreiheit (10,498:10,575) 77 Einn. Diese 4 Städte haben sich mit-hin um 4365 Einn. vermehrt, so daß auf alle übrigen 37 Dr.schaften von mehr als 2000 Einn. nur eine Zunahme von 1368 Einn. fällt.

Haag, 4. November. Der Minister des Innern macht bekannt, daß nach den ihm zugekommenen amtlichen Berichten an asiatischer Cholera gestorben sind: in der Woche vom 19. bis 25. Oktober in Strijen 2 Personen; in der Woche vom 25. Oktober bis zum 1. November in Nordbrabant: in Breda 5 Personen, in Dudenbeich 12; in Süd-Holland: in Alfen 1, in Dordrecht 1, in Gouda 10, in Rotterdam 4, in Schiedam 1, zusammen im Reiche 36.

Der Viehstand im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin belief sich nach der Zählung vom 10. Januar 1873 auf 83,626 Pferde (darunter 71,984 über 3 Jahre alt), 272,795 Stück Rindvieh (darunter 206,394 über 2 Jahre alt), 1,099,430 Schafe, 192,334 Schweine, 19,945 Ziegen, 44,884 Vienenstöcke. An Seiden-Rokens wurden im Jahre 1872 60,2 Liter, 66 Pfd. und 7 Mezen gewonnen.

### Kunst und Wissenschaft.

Aus den Sitzungen der historischen Vereine im Monat Oktober d. J. Verein für die Geschichte Berlins: Magistratssekretär Ferd. Meyer über berühmte Berliner und ihre Wohnstätten (Duhon de Sandun, Manx und Graun, alle drei ver-trauetste Freunde des Königs Friedrich II. von Preußen); Direktor Dr. Febr. von Edebur über den Ursprung von Stralau; Dr. Beer und Geheimer Hofrath Schneider über den Schußstuhl als Straf-mittel der städtischen Gerichtsbarkeit; Hofschaupieler Hill über Schnarber, Balger und Pfalterer des 15. und 16. Jahrhunderts.

Die historische Gesellschaft in Berlin: Dr. Birch über Winkelmans Geschichte Philipps von Hohenstaufen und Abtiss Schrift über denselben Fürsten. - Potsdamer Geschichtsverein: Ober-Bürger-meister Meyer über die Stiftung des Kammerei-Vermögens der Stadt Potsdam durch König Friedrich Wilhelm I. in den Jahren 1733 bis 1737; Geheimer Hofrath Schneider über das ausgedehnte Kampf-terrain zwischen Wenden und Deutschen, Christen und Heiden, an der Munde, von Potsdam bis Trebbin. - Verein für Geschichte und Alterthum Schlesiens in Breslau: Dr. Bobertag über die zweite schlesische Dichterschule und den Roman des 17. Jahrhunderts.

Historische Sektion der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur in Breslau: Professor Dr. Grünhagen machte Mittheilungen aus dem ungedruckten Tagebuche des Dr. med. Scholz in Schwedisch, betreffend die zweite Anwesenheit des Königs Friedrich II. in Schlesien während des ersten schlesischen Krieges und die Ereignisse bis zur Schlacht bei Mollwitz. - Oberlausitzische Gesellschaft der Wissen-schaften in Görlitz: Dr. Pauc über das Conclave zur Wahl des Papstes Sixtus V. aus einem unendlichen Berichte. - Magdeburger-Gesellschaft: Oberlehrer Müller über die Bauwerke der deutschen Renaissance in Magdeburg; Oberlehrer Dr. Holstein und Dr. Sudler über die eisernen Nägel, die man in Römergräbern gefunden, und ihre Bedeutung. - Verein für Geschichte und Alterthumskunde in Frankfurt a. M.: Justizrath Dr. Euler über die Landgrafen des früheren Deutschen Reiches, ihre Stellung den anderen Reichsregenten gegenüber und ihren Einfluß auf die territorialen Ge-staltungen in der Schweiz (besonders in Bern und Zürich), im Elsaß und in Thüringen; Prof. Greizenach über die Frage, ob die Inschrift auf dem Denkmal in der Paulinerkirche zu Leipzig, welches dem im Jahre 1307 ermordeten Landgrafen Diezmann von Thüringen, einem Enkel Kaiser Friedrich II., errichtet worden, von Dante verfaßt sein könne oder nicht. - Verein für die Geschichte der Provinz Westphalen: Der Sekretär über die Geschichte des abgelaufenen Jahres. Diefem Berichte zufolge sind seit der letzten Plenar-Versammlung gedruckt worden: 1) Geschichte der Wissenschaften in Deutschland, Bd. 13. Geschichte der deutschen Philologie seit Leibnitz, von Dr. Gd. Zeller.

### Die Krupp'sche Gußstahlfabrik.\*)

Die Gußstahlfabrik bei Essen besteht seit dem Jahre 1810. Sie wurde von dem jetzigen Inhaber Alfred Krupp seit dem Jahre 1826 betrieben und im Jahre 1848 für alleinige Rechnung übernommen. Das Etablissement hat sich allmählich entwickelt. Zur Zeit (Januar 1873) bedeckt dasselbe ein zusammenhängendes Flächenraum von über 400 Hektaren (circa 1600 preussische Morgen), von denen etwa 75 Hektare überbaut sind, und beschäftigt über 12,000 Arbeiter, abgesehen von reichlich 2000, welche durch Bauunternehmer gestellt werden.

In den sonstigen Berg- und Hüttenwerken der Firma Fried. Krupp werden außerdem noch ca. 5000 Arbeiter beschäftigt; die Total-summe stellt sich mithin auf etwa 17,000 Arbeiter.

Die Zahl der Beamten und Firanten beträgt gegenwärtig 739. Im Jahre 1872 überstieg das Quantum des produzierten Stahls in Gußstücken 125 Millionen Kilogr. (125,000 Tonnen).

Die daraus angefertigten Gegenstände waren: Achsen, Radreise, Räder, Herzfäden für Eisenbahnen, Schienen und Federn für Eisenbahnen und Gruben, Achsen für Dampfmaschinen, diverse Maschinentheile, Kesselbleche, Walzen, Federstahl, Werkzeugstahl, Kanonen, Lauffetten, Geschosse u. s. w.

An Betriebsmitteln waren im Gebrauch:

	1872.	1871.	1870.
Kupol- und Flammöfen . . . . .	14	—	—
Schmelz-, Glüh- und Cementöfen . . . . .	640	528	514
Schmelzöfen . . . . .	264	169	169
Schweiß-, Puddel- und Wärmöfen . . . . .	276	260	249
Kochöfen . . . . .	275	245	245
Diverse Öfen . . . . .	160	130	120
Drehbänke . . . . .	362	342	340
Hobelmaschinen . . . . .	107	130	119
Kraßbänke . . . . .	82	73	65
Bohrmaschinen . . . . .	195	172	114
Schleifmaschinen . . . . .	63	94	90
Loch- und Stopfmaschinen . . . . .	42	—	—
Schmirgelmaschinen . . . . .	31	—	—
Pressen . . . . .	32	—	—
Diverse Maschinen . . . . .	142	209	120
Dampfessel (außerdem 70 in Anfertigung begriffen) . . . . .	270	174	150
Dampfmaschinen . . . . .	286	265	256
Dampfhammer . . . . .	9237	8595	8377
	71	58	56
	4334	3231½	3091½

Unter den Dampfmaschinen befanden sich 1872:

1 à 1000 Pferdekraft	5 à 150 Pferdekraft
3 „ 800 „	1 „ 120 „
1 „ 500 „	3 „ 100 „
1 „ 200 „	271 von geringerer Stärke,

unter den Dampfhammern:

1 à 1000 Centner
1 „ 400 „
1 „ 200 „
1 „ 150 „
1 „ 140 „
2 „ 110 „
3 „ 100 „
63 von geringem Gewicht.

\*) Aus dem Jahresberichte der Handelskammer für den Kreis Essen pro 1872.

2) Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrh., Bd. 10; die Chroniken der fränkischen Städte, Nürnberg, Bd. 4. 3) Briefe und Akten zur Geschichte des 16. Jahrh. mit besonderer Berücksichtigung auf Bayerns Fürstenthum; Bd. 1. Beiträge zur Reichsgeschichte von 1546-1551, bearb. von Aug. v. Druffel. 4) Bayerisches Wörterbuch von Andr. Schmeller; 2. mit des Verfassers Nachträgen veran. Ausg. bearb. von G. Karl Frommann, Lief. 8 u. 9. 5) Forschungen zur deutschen Geschichte, Bd. 13. 1) Die ländliche Arbeiterfrage und ihre Lösung, von Dr. Febr. Theod. von der Goltz, ord. öffentl. Professor an der Universität Königsberg. 2. umgearbeitete Auflage. (Danzig, Verlag von H. W. Kafemann.) - Das vorliegende Werk behandelt diese wichtige Frage in folgenden Abschnitten: 1) Die dermalige Lage der ländlichen Arbeiter; 2) die Lebensstände und Gefahren, welche für Gegenwart und Zukunft in den heutigen ländlichen Arbeiterverhältnissen liegen; 3) Mittel zur Lösung der ländlichen Arbeiterfrage. Als solche werden bezeichnet: Hebung der geistigen und sittlichen Bildung, Gewährung eines ausreichenden und sicheren Einkommens, Verebelung des häuslichen und geselligen Lebens, wirtschaftliche Benutzung des Einkommens, die Tantième-Erhöhung und die Beteiligung der Arbeiter am Gutsvertrage, welche den Arbeiter schließlich zu einem selbständigen landwirtschaftlichen Unternehmer machen soll. Im 4. Abschnitt wird die Frage gestellt: Wer hat bei der Lösung der ländlichen Arbeiterfrage mitzuwirken? Die Antwort lautet in 3 Kapiteln: Arbeitgeber und Arbeiter, Schule und Kirche, der Staat. Unter den Anlagen ist besonders das der vorliegenden zweiten umgearbeiteten Auflage beigefügte Einnahme- und Ausgabebudget einer ländlichen Arbeiterfamilie von Interesse. Angehängt sind auch die Resolutionen der Berliner Konferenz und des deutschen Vereins ländlicher Arbeitgeber.

Die Nr. 90 der „Wissenschaftlichen Beilage der Leipziger Zeitung“ vom 9. November hat folgenden Inhalt: Pflanz, 30. Oktober 1873. - Entwidelung Leipzigs und seines Handels mit Hinblick auf die Buchdruckerkunst und den Buchhandel (Fortsetzung und Schluß). - Rezensionen und Besprechungen.

Unter dem Titel „Die nughbaren Mineralien und Gebirgsarten im Deutschen Reich, nebst einer physio-graphischen und geognostischen Uebersicht des Gebietes“ ist bei G. Reimer in Berlin von Dr. H. v. Dechen, Wirkl. Geh. Rath und Ober-Berghauptmann a. D., ein Werk erschienen, welches eine Darstellung der physio-graphischen, geognostischen und mineralogischen Verhältnisse des ganzen Deutschen Reichs in seinen gegenwärtigen Grenzen umfaßt. Die zwei ersten größeren Abschnitte des Werkes schildern die Oberflächengestalt des Deutschen Reiches, zerfallend in die orographische und die hydrographische Uebersicht. Im ersten Abschnitte werden zunächst die Erhebungssysteme und demnächst die dazu gehörigen bedeutenden Gebirgsgruppen beschrieben, unter Angabe vieler Höhenmessungen nach dem Nivernsch. Ähnlich ist der zweite Abschnitt, die hydrographischen Verhältnisse umfassend, behandelt: die Wasser-scheiden und Seebetten zunächst, dann die Stromgebiete des Rheins, der Weiser, Elbe, Oder, Weichsel, der östlichen Flugsgebiete und der Donau. Das Detail hierunter bezieht den Lauf, die Zuflüsse und noch viel anderes Einzelnes, das zur Charakteristik jener Gebiete gehört. Hierauf folgt die geognostische Beschreibung, darunter zuerst die Uebersicht der Formationen, nämlich die Reihenfolge und das Alter der Erhebungssysteme und die Lagerungsform. Ferner reißt sich an: die Verbreitung der verschiedenen Formationen in den sämtlichen Gebirgsgruppen des Reiches, zugleich mit einer gedrängten Charakteristik derselben in der Beziehung auf die Art ihrer Verbindung. Der folgende Abschnitt enthält die Hauptfrage des ganzen Werkes; er befaßt sich nämlich mit der Schilderung des Vorkommens der nughbaren Mineralien und Gebirgsarten in den einzelnen Theilen des Deutschen Reiches. Die verschiedenen Produkte bilden die Hauptabtheilung, und darunter ihr lokales Auftreten nach dem relativen Alter der Formationen in den einzelnen Gebirgen, Becken, Gegenden u. s. w. mit eingehendem Detail über ihre Lagerungsverhältnisse, spezielle Beschaffenheit und jede andere wichtige Berücksichtigung beschrieben. So folgen nacheinander: 1) Brennbliche Mineralien (Steinohle, Braunkohle, Torf, Aepfeln, Bitumen, Erdöl); 2) metallische Mineralien oder Erze (Eisenerze, Weiserze, Zinkerze, Kupfererze, Silbererze, Gold, Zinnerze, Wolframerze, Kobalt, Nickel- und Bismutherze, Quecksilbererze, Antimonerze, Arsenikerze, Uranerze, Chromerze, Man-

ganerze, Eisenies, Bitriol- und Mauererze); 3) Steinsalz, Soolquellen, Mineralquellen; 4) Steine und Geden (mineralische Düngemittel, beim Bauwesen benutzte Gesteine, zur Verzierung dienende Gesteine, Schmucksteine, Mahl- und Schleifmaterial, Tafelschiefer, Grüns, lithographische Steine, Erden und darunter Porzellanerde, Thon, Walferde, Graphit, feuerfeste Steine, Farberden aller Art, endlich zu chemischen Zwecken verwendete Gesteine). Der Schlußabschnitt handelt von der Produktion der Berg-, Hütten- und Salzwerke.

Im Regierungsbezirk Potsdam hat der Ertrag der Winterung, in Körnern und Stroh, beinahe nirgend den einer Mittel-ernie erreicht, und auch das Sommergetreide hat kaum eine Durch-schnittsernte ergeben. Der Heugewinn war im Ganzen gut, besonders ist der Ertrag der zweifelhigen Weizen reichlich gewesen. Die Kar-toffelerte ist nur in einigen Kreisen befriedigend ausgefallen, auch hat die Kartoffelkrankheit sich an einigen Stellen gezeigt.

Bremen, 10. November. Am 8. d. M. tagte in der Union das Ge-neralkomitee der internationalen landwirtschaftlichen Ausstellung. Von auswärtigen Mitgliedern sind, wie die „Bel. Ztg.“ vermeldet, anwesend: Fürst Hohenlohe-Schillingsfürst, Professor Bach, Graf Verries, von Cramm, Hofmeister, von Wedell-Malchow, von Simpson-Georgenburg, Bockelmann, von Wedemeyer, von Schönburg.

Gewerbe und Handel. Dresden, 10. November. Königlich sächsische Erfin-dungs-Patente. Verlängert auf ein Jahr die Frist zu Aus-führung des den Herren Wirth u. Co. zu Frankfurt am Main für Alfred Egan, Ober-Ingenieur in Solms, unterm 8. November 1872 auf ein Secretsystem ertheilten Patentes.

Aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau. Rom, Montag 10. November, Abends. Die Delegirten der Liquidationsjunta haben heute ohne jeden Zwischenfall 5 wei-tere Klöster in Besitz genommen. Der Kardinalvikar Patrizi hat, um dem Wunsche des Präfecten nachzukommen, eingewilligt, die Kirche des heiligen St. Andreas im Quirinal als königliche Pfarrkirche zu erklären.

Königliche Schauspiele. Mittwoch, 12. November. Opernhaus. (219. Vorstellung.) Fidelio. Oper in 2 Abtheilungen. Musik von L. van Bee-thoven. Leonore: Fr. v. Roggenhuber. Rocco: Fr. Weg. Florestan: Fr. Niemann. Rocco: Fr. Salomon. Anfang 7 Uhr. Mittel-Preise.

Schauspielhaus. (229. Abonnement-Vorstellung.) Zum ersten Male: Diana. Schauspiel in 5 Akten von Paul Lindau. In Scene gesetzt vom Direktor Hein. Anfang halb 7 Uhr. Mittel-Preise.

Donnerstag, 13. November. Opernhaus. (220. Vorstellung.) Alessandro Stradella. Romantische Oper in 3 Abtheilungen. Musik von F. v. Flotow. Leonore: Fr. Lehmann. Stradella: Fr. Schott. Vassi: Fr. Barth. Malvolio: Fr. Krolow. Bar-barino: Fr. Sachse. Anfang 7 Uhr. Mittel-Preise.

Schauspielhaus. (230. Abonnement-Vorstellung.) Tor-quato Tasso. Schauspiel in 5 Aufzügen von Goethe. Anfang halb 7 Uhr. Mittel-Preise.

Die in den königlichen Theatern gefundenen Gegenstände können von den Eigenthümern innerhalb 4 Wochen bei den Hauspolizei-Inspektoren Schewe (Opernhaus) und Hoff-meyer (Schauspielhaus) in Empfang genommen werden. Erfolgt die Zurückforderung der betreffenden Sachen in der angegebenen Frist nicht, so werden dieselben den Findern ohne Weiteres ausgehändigt.

Im Jahre 1872 erreichte der Bedarf an:

Kohlen 500 Millionen Kilogr. =	500,000 Tonnen,
Kohls 125 „ =	125,000 „
Wasser, welches aus verschiedenen Leitungen zugeführt wurde,	3½ Mill. Kubikmeter = 113 Mill. Kubikfuß.
Leuchtgas aus eigener Anstalt zur Verleugung von 16,500 Bren-nern.	5 Mill. Kubikmeter = 155 Mill. Kubikfuß.

Das Etablissement hat Schienen-Anschluß an die Köln-Mindener, Bergisch-Märkische und Rheinische Eisenbahn.

Zur Vermittelung des Verkehrs im Etablissement dienen:

a. 37,2 Kilometer (ca. 5 geographische Meilen) normalspurige Eisenbahnen mit 181 Weichen und 39 Drehscheiben, welche mit 12 Tender-Lokomotiven von 400 Millimeter Cylinder-Durchmesser und 530 Wagen betrieben werden; 6 weitere Lokomotiven sind im Bau begriffen;

b. 15,7 Kilometer (ca. 2 geographische Meilen) schmalspurige Eisenbahnen von 785 Millimeter Spurweite mit 147 Weichen und 65 Drehscheiben. Der Betrieb geschieht durch Pferde und mittelst 3 Lokomotiven von 157 Millimeter Cylinder-Durchmesser und 270 Wagen; 4 weitere Lokomotiven sind im Bau begriffen.

Das Fuhrwesen umfaßt außerdem 272 Wagen und im Ganzen 191 Pferde, von denen beziehungsweise 80 und 60 durch Unternehmer gestellt werden.

Zur Erleichterung des Verkehrs der einzelnen Werkstätten unter einander besteht eine Telegraphenleitung mit 30 Stationen. Es ist eine ständige Feuerwehr von 70 Mann eingerichtet, welche zugleich den Ordnungsdienst verieht. Das Wächterpersonal umfaßt außerdem 166 Mann.

Die unter der Leitung der Firma bestehenden Konsumanstalten liefern dem freiwilligen Käufer (Angehörigen des Etablissements) gegen Vanzahlung Lebensbedürfnisse, Kleidungsstücke, Manufakturwaren, Schuhwerk u. s. w. zu Selbstkostenpreisen. Die Einnahme der Verkaufsstellen beträgt augenblicklich ca. 75,000 Thlr. pro Monat und ist in stetiger Zunahme begriffen.

Hierher gehören noch: 1 Hotel, 3 Bierhallen, 1 Selterswasser-fabrik, 1 Dampfmühle und 1 Bäckerei mit 2 Dampfmaschinen, welche im Durchschnitt monatlich 85,000 Kilogr. Brod produzirt.

An Beamten- und Arbeiterwohnungen sind bezogen und im Bau begriffen von ersteren 206, von letzteren 2948. Augenblicklich leben in diesen Wohnungen, an deren Vermehrung mit größter Energie gearbeitet wird, schon über 8000 Seelen. Die bestehenden Menagen ge-währen ferner Logis und Verpflegung für 2500 unverheiratete Ar-beiter. Menagen für weitere 1600 Mann sind im Bau begriffen.

An Lazareth-Anlagen unter Leitung eigens hierzu angestellter Aerzte sind vorhanden: 1 Krankenhaus mit 100 Betten, 1 Epidemien-Lazareth mit 120 Betten.

Auch besteht eine Kranken-, Sterbe- und Pensionskasse für Arbeiter und überhaupt alle diejenigen, welche aus der Lohnkasse bezahlt werden. Die Firma giebt zu dieser Kasse die Hälfte der Beiträge sämtlicher Mitglieder und bestreitet außerdem die Pensions- und Unter-stützungskosten für die im Dienste arbeitsunfähig gewordenen Mit-glieder und deren Wittwen. Die Gesamt-Einnahme betrug im Jahre 1872 Thlr. 105,035, die Ausgabe Thlr. 82,632, der Kapital-Vestand am 1. Januar dieses Jahres Thlr. 128,991. 20. 6.

Durch eine andere Kasse erhalten deren Mitglieder für ihre Fam-ilien gegen einen Jahresbeitrag von 1 Thlr. freie ärztliche Be-handlung.

Endlich sind für das Etablissement ein eigenes chemisches Labo-ratorium, ein photographisches und ein lithographisches Atelier, sowie

eine Buchdruckerei und Buchbinderei eingerichtet; in der Druckerei sind 2 Schnell- und 4 Handpressen in Thätigkeit.

Anßer der Gußstahlfabrik bei Essen gehören der Firma Friedrich Krupp bedeutende Berg- und Hüttenwerke, welche sie von den Schwann-ungen der Konjunkturen unabhängig machen und ihr den regelmäßigen Bezug gleichartigen besten Rohmaterials sichern. Es umfaßt:

1) die Krupp'sche Bergwerks-Verwaltung: a. an Kohlenzechen: 1) Zeche „Graf Beust“, 2) Zeche „Erneitine“, 3) Zeche „Friedrich Erneitine“, 4) Zeche „Hannover“, sowie 4 Beteiligungen an den Kon-zechen „Dumboldt“ und „Diergardt“ auf der linken Rheinseite;

b. an Eisenstein-Gruben: 1) in den Bergrevieren Kirchen, Daaben, Siegburg, Hamm, Neuwied, zusammen 64 Gruben (Nr. 1-64), 2) in den Bergrevieren Bestlar, Weilburg, Diez, Oberfelschen, Rheinhausen und Dillenburg, zusammen 294 Gruben (Nr. 65-358), 3) in den Bergrevieren Hamm a. d. Sieg, Wieb, Unkel, Goblens, Runderoth, zusammen 56 Gruben (Nr. 359-414). Im Ganzen 414 Gruben mit einem Grubenfelde von mehr als 200 Millionen Quadratmeter (20,000 Hektaren = 80,000 preuß. Morgen).

Endlich besitzt die Firma Fried. Krupp bedeutende Konzeptionen vorzüglich Eisenzechen in Nord-Spanien, von welchen sie bis zu 300,000 Tonnen Erze fähig für ihre Stahlfabrikation zu importiren beabsichtigt. Hierzu ist die Anlage einer 12 Kilometer langen Eisen-bahn in Spanien, sowie der Bau eigener Dampf bereits in Aus-führung begriffen.

2) Die Krupp'sche Hütten-Verwaltung umfaßt: a. die Sauer Hütte nebst Oberhammer mit 2 Hochofen, wovon der eine mit Holz-kohlen-Betrieb. Beide Öfen produziren täglich 20,000 Kilogr. Spie-gel- und Holzkohlen-Spiegelstahleisen. Mit der Sauer Hütte ist eine Eisengießerei und eine Maschinenfabrik verbunden; b. die Mühlhofer Hütte am Rhein, mit der Rheinischen Eisenbahn, von Bahnhofs-Gang-ers aus, in Geleisverbindung, 4 Hochofen (wovon 3 neuester idot-tischer Konstruktion) mit pneumatischen Aufzügen. Dieselben pro-duciren Spiegel-, Bessemer- und Qualitäts-Eisen circa 45,000 Kilogr. pro Öfen täglich; c. die Hermanns-Hütte am Rhein bei Neuwied, ebenfalls durch Zweigbahn mit der Rheinischen Eisenbahn in Verbin-dung, steht mit 1 Hochofen im Betriebe; 2 weitere sind im Bau be-griffen; d. die Venderfer Hütte, mit 1 Hochofen älterer Konstruktion, ist gegenwärtig nicht im Betriebe; e. die Söhmanns-Hütte (früher dem Deutsch-Holländischen Aktien-Verein für Hüttenbetrieb und Bergbau gehörig) bei Duisburg am Rhein, arbeitet mit 4 Hochofen von je 35-40,000 Kilogr. täglicher Produktion. Die Anlage von weiteren 6 Hochofen ist in Angriff genommen. - Schienenverbindung mit Rheinischer und Bergisch-Märkischer Bahn ist vorhanden. - Die Hütte besitzt eine Kokerei mit 140 Öfen im Betriebe; weitere 120 Öfen sind im Bau begriffen. Die Krupp'sche Hütten-Verwaltung pro-ducirt demnach gegenwärtig mittelst 11 Hochofen pro Monat nahezu 10 Millionen Kilogr. Roheisen.

Redaktion und Rendantur: Schwieger.

Berlin: Verlag der Expedition (Kessel). Druck: W. Eisner.

Drei Beilagen (einschließlich der Börsen-Beilage.)